

SFB 564: The Uplands Program Research for Sustainable Land Use and Rural Development in Mountainous Regions of Southeast Asia

Sabine Brüntrup-Seidemann & Andreas Neef

Im Juni 2000 wurde der Sonderforschungsbereich (SFB) 564 „Nachhaltige Landnutzung und ländliche Entwicklung in Bergregionen Südostasiens“ von der DFG genehmigt, der unter der Koordinierung von Prof. HEIDHUES und Dr. ANDREAS NEEF an der Universität Hohenheim konzipiert worden war. Der Sonderforschungsbereich ist an den Auslandsstandorten als „The Uplands Program“ eingeführt und hat zum 1. Juli 2000 seine Arbeit aufgenommen. Er bildet den interdisziplinären Forschungsschwerpunkt der im „Tropenzentrum“ der Universität Hohenheim (troz.de) zusammengeschlossenen Tropeninstitute und der assoziierten Mitglieder. Die dreijährige Vorbereitungsphase wurde von der Universität Hohenheim, der EISELEN-Stiftung, Ulm, dem Land Baden-Württemberg, dem DAAD sowie der VW-Stiftung unterstützt.

Problemstellung

Hohes Bevölkerungswachstum, verstärkt durch Umsiedlungsprogramme und Wanderungsbewegungen haben den Druck auf die ohnehin schon marginalen und fragilen natürlichen Ressourcen in viele Bergregionen Südostasiens bedrohlich verschärft. Diese Entwicklung führt zwangsläufig zu verkürzten Brachezeiten, Erosion und Bodenfruchtbarkeitsverlusten die eine abnehmende landwirtschaftliche Produktivität und eine Degradation der natürlichen Lebensgrundlagen nach sich ziehen. Weitverbreitete ländliche Armut, Unterbeschäftigung und Ernährungsunsicherheit sind die Folge.

Der Zwang zur Bewirtschaftung immer kleinerer Flächen und der rapide Übergang von Wanderfeldbau und Brachewirtschaft zu einer permanenten Land-

wirtschaft haben in vielen Regionen Nordthailands und Nordvietnams zur Übernutzung und dauerhaften Schädigung der natürlichen Ressourcen geführt. Während die Probleme in den noch weitgehend subsistenzorientierten Regionen Nordvietnams vor allem in der Erosion und Nährstoffauswaschung sowie der zunehmenden Verarmung der Landbevölkerung liegen, hat der zunehmende Einsatz von Agrochemikalien in den stärker marktorientierten Regionen Nordthailands neben der Bodendegradation auch zu erheblichen Verlusten der Biodiversität pflanzlicher und tierischer genetischer Ressourcen und Kontaminierung des Grundwassers mit Pestizid- und Düngemittelrückständen geführt.

Ziel des SFB's

Ziel des Sonderforschungsbereichs ist es, einen *wissenschaftlichen Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen und zur Verbesserung der Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung in Bergregionen Südostasiens* zu leisten. Dazu bedürfen zwei wichtige, eng miteinander vernetzte und sich gegenseitig bedingende Bereiche dringend der wissenschaftlichen Bearbeitung:

Nachhaltige Landnutzung $\hat{=}$

Nachhaltige ländliche Entwicklung

Grundlage dieser Konzeption ist die Hypothese, dass nachhaltige Landnutzung bei zunehmendem Bevölkerungsdruck ohne gleichzeitiges Schaffen von außerlandwirtschaftlichen Erwerbsmöglichkeiten und geeigneter institutioneller Rahmenbedingungen in ländlichen Räumen nicht gelingen kann.

(1) Nachhaltige Landnutzung

In diesem Schwerpunktbereich sollen sich die Forschungsaktivitäten auf die Möglich-

keiten der Stabilisierung von Landnutzungssystemen in Bergregionen konzentrieren. Dies erfordert einen Ansatz, der ein gesamtes Wassereinzugsgebiet als System betrachtet, wobei in späteren Phasen des Forschungsprogramms auch verstärkt externe Effekte für die Landwirtschaft und die Bevölkerung in den Tallagen zu berücksichtigen sind. Die Forschungsaktivitäten konzentrieren sich hier auf die Bereiche: *Ressourcenschutz in den Bereichen Boden, Wasser und Energie*, *Biodiversität im Agrarökosystem und tierische Ressourcen* und *Nachhaltige und integrierte Produktionssysteme*

(2) Nachhaltige ländliche Entwicklung

Hier sollen die Möglichkeiten untersucht werden, die im ersten Schwerpunkt untersuchten Produktionssysteme in marginalen Bergregionen stärker in die regionalen Wirtschaftskreisläufe einzubeziehen. Die Forschungsarbeiten konzentrieren sich hier auf die Bereiche *Verarbeitung und Vermarktung hochwertiger Agrarprodukte* und *Ländliche Institutionen und Politikmaßnahmen*.

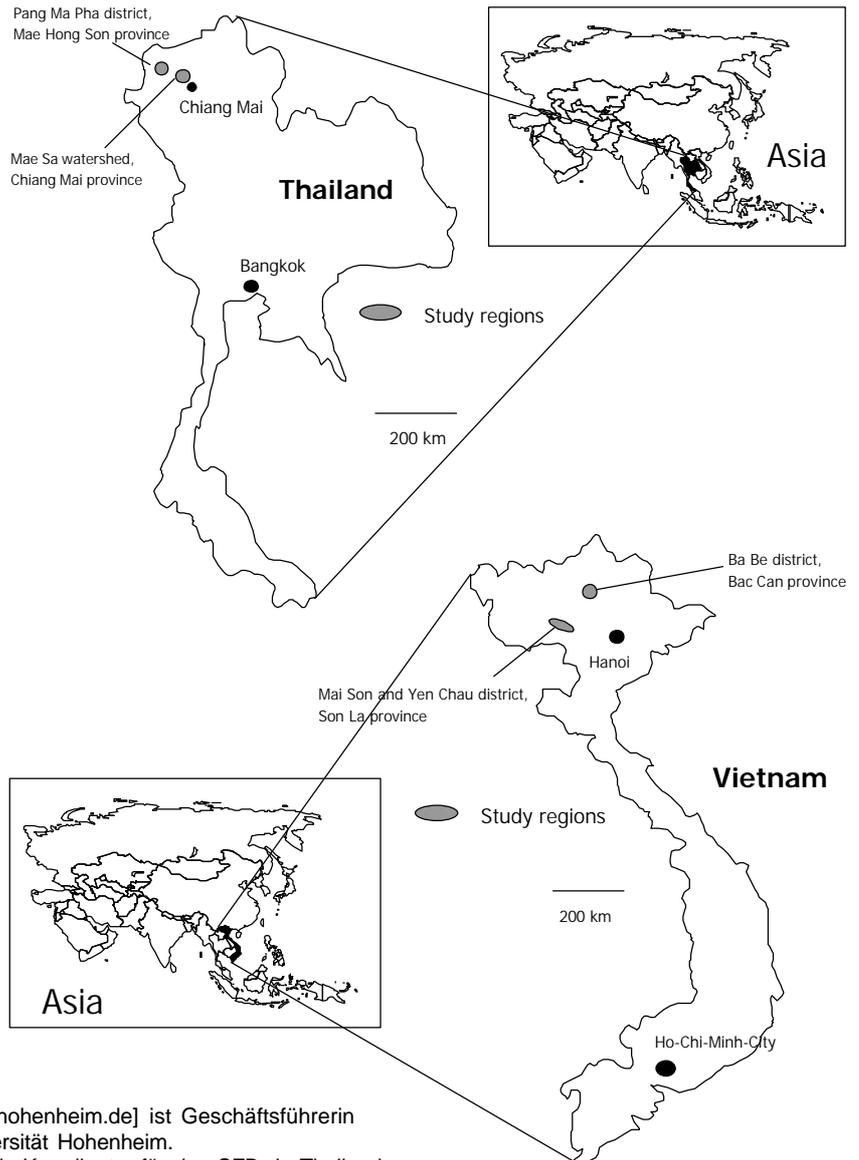
Die Forschung wird in einem interdisziplinären partizipativen Ansatz, d.h. in enger Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fachrichtungen und mit der betroffenen lokalen Bevölkerung durchgeführt. Gleichzeitig ist der partizipative Ansatz selbst Gegenstand der Forschung.

Nordthailand wurde als Beispiel einer mehr marktorientierten Wirtschaftsweise gewählt, Nordvietnam als Beispiel einer eher subsistenzorientierten Wirtschaftsweise.

Organisation

Der Sonderforschungsbereich setzt sich aus 13 Teilprojekten zusammen, von denen sechs in Thailand arbeiten, drei in Vietnam und vier länderübergreifend in Thailand und Vietnam. Folgende Fachrichtungen sind am SFB 564 beteiligt: Bodenkunde und Standortlehre, Pflanzenproduktion und Agrarökologie, Obstbau, Pflanzenökologie, Lebensmitteltechnologie, Tierproduktion, Agrar-

Lage der Projektregionen



technik, Landwirtschaftliche Betriebslehre, Agrarökonomie und Entwicklungssoziologie.

Kooperationspartner sind insgesamt sieben Universitäten und Forschungsinstitute. In Thailand sind dies Kasetsart University, Chiang Mai University und Mae Jo University, in Vietnam Hanoi Agricultural University, Thai Nguyen University of Agriculture and Forestry, National Institute of Animal Husbandry und Vietnam Agricultural Science Institute. Mehr als 80 deutsche, thailändische und vietnamesische Wissenschaftler werden im Rahmen dieser ersten Projektphase des Sonderforschungsbereiches untersuchen, welche umweltverträglichen Alternativen es gibt, die der Bevölkerung in den Bergregionen von Thailand und Vietnam eine gesicherte Lebensgrundlage bieten können.

Sabine Brüntrup-Seidemann [seideman@uni-hohenheim.de] ist Geschäftsführerin des Sonderforschungsbereiches an der Universität Hohenheim.
 Dr. Andreas Neef [a_neef@usa.net] arbeitet als Koordinator für den SFB in Thailand und Vietnam.